



INHALTSVERZEICHNIS

Strukturierter Qualitätsbericht nach
§ 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V

2	INHALTSVERZEICHNIS Strukturierter Qualitätsbericht nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V	45	B-3 Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin
4	EDITORIAL Qualität auf dem Prüfstand – zum Nutzen unserer Patienten	51	B-4 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
6	TRADITION UND MODERNE 150 Jahre Arbeit – Für die Gesundheit	57	B-5 Klinik für Neurologie
8	TEIL A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	64	B-6 Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
26	TEIL B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	71	B-7 Klinik für Urologie und Kinderurologie
27	B-1 Zentrum für Chirurgie	78	B-8 Belegabteilung Hals-, Nase-, Ohrenheilkunde
37	B-2 Klinik für Innere Medizin	86	TEIL C Qualitätssicherung
		92	TEIL D Qualitätsmanagement

Qualitätsbericht 2012

Kreiskrankenhaus Freiberg gGmbH

»Der Bericht soll Entscheidungshilfe
geben bei der Krankenhauswahl.«



Gunter John
Geschäftsführer



Dr. med. Klaus-Dieter Paul
Ärztlicher Direktor



Danny Weber
Direktor Pflege

EDITORIAL

Qualität auf dem Prüfstand – zum Nutzen unserer Patienten

Liebe Leserin, lieber Leser,

eine gute medizinische Versorgung in einem Umfeld, das sensibel auf die individuellen Bedürfnisse der Patienten eingeht - so lässt sich in wenigen Worten beschreiben, wie sich Patienten ihr Krankenhaus wünschen, und es beschreibt die Richtschnur, an der wir im Kreiskrankenhaus Freiberg unser Handeln ausrichten.

Der Qualitätsbegriff hat im Gesundheitswesen in den vergangenen Jahren immens an Bedeutung gewonnen. Viele Patienten möchten bei ihrer medizinischen Behandlung aktiv mitbestimmen. Um Ihnen die Möglichkeit zu geben, sich ein umfassendes Bild von unserem Haus zu machen, veröffentlichen wir für Sie unseren Qualitätsbericht und gehen bewusst über den gesetzlich geforderten Rahmen hinaus.

Der Qualitätsbericht soll Ihnen als Entscheidungshilfe dienen. So finden Sie auf den folgenden Seiten zahlreiche Informationen, die Ihnen zeigen, warum das Kreiskrankenhaus Freiberg für Ihre Behandlung die richtige Wahl ist. Er gewährt einen Einblick in ausgewählte Aktivitäten, mit denen wir Qualität auf den unterschiedlichen Ebenen in unserem Haus sichern und kontinuierlich weiter entwickeln.

Mit dem Bericht verpflichten wir uns selbst dazu, unser Qualitätsmanagementsystem regelmäßig zu überprüfen. Dies kommt im Ergebnis Ihnen als Leistungsempfänger zugute.

Wenn Sie sich näher über unser Haus informieren wollen, schauen Sie doch einfach mal auf unserer Homepage unter www.kkh-freiberg.com vorbei. Wir freuen uns über konstruktive und interessante Rückmeldungen von Patienten und Angehörigen sowie niedergelassenen Ärzten und anderen Partnern, die uns helfen, unsere Arbeit mit Ihnen gemeinsam zu verbessern und die Qualität unseres Hauses kontinuierlich zu steigern.

Ihr
Gunter John
Geschäftsführer der Kreiskrankenhaus Freiberg gGmbH

TRADITION UND MODERNE

150 Jahre Arbeit – Für die Gesundheit

Unser Haus gibt es nun schon seit mehr als 150 Jahren. Am 08.11.1861 wurde das damalige Freiburger Stadtkrankenhaus mit 18 Zimmern und 60 Betten eröffnet. Über die Jahre haben die Veränderung des deutschen Gesundheitswesens, Anpassungen an sich ändernde Patientenstrukturen, innovative technische Neuerungen und bauliche Modernisierungen ein völlig anderes Bild des heutigen Kreiskrankenhauses Freiberg geformt.

„Wenn man die Eingangshalle betritt, fühlt man sich gar nicht wie in einem Krankenhaus.“ Diese Aussage kann man oft von Besuchern des Kreiskrankenhauses Freiberg hören. Das lichtdurchflutete Ambiente setzt dabei die moderne Architektur in Szene. Die Anordnung der einzelnen Bereiche wurde funktional am Behandlungsprozess des Patienten ausgerichtet. In dieser Umgebung betreuten unsere mehr als 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahr 2012 über 17.500 Patienten stationär und ebenso viele ambulante Patienten.

Für eine umfassende medizinische Betreuung verfügt unser Haus über 7 Hauptfachabteilungen und eine Belegabteilung. Im Jahr 2010 wurde das chirurgische Leistungsangebot, bestehend aus Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie sowie Kinderchirurgie mit der Gefäßchirurgie um einen bedeutenden Zweig erweitert.

Die chirurgischen Fachgebiete teilen sich einen hochmodernen, zentralen, fünf Säle umfassenden OP-Bereich mit den Fachrichtungen Urologie und Kinderurologie, Gynäkologie und Geburtshilfe und der Hals-Nasen-Ohren Medizin. Für die Gefäßchirurgie wurde 2012 ein hochmodernes Angiografiergerät im Zentral-OP in Betrieb genommen.

Auch die konservativen Fachrichtungen arbeiten mit Hilfe modernster Medizintechnik. Die Klinik für Innere Medizin kümmert sich dabei vor allem um die Behandlung von Patienten mit kardiologischen, gastroenterologischen, diabetologischen und onkologischen Krankheitsbildern. Neue Verfahren in der endoskopischen Diagnostik runden das Bild der Klinik ab.

In der Klinik für Neurologie konnte im Jahr 2010 die Zertifizierung einer sogenannten „Stroke-Unit“ mit 6 Betten erreicht werden, welche fachlich und technisch auf die Behandlung von Schlaganfallpatienten spezialisiert ist.

Viele Patienten müssen sich im Rahmen eines Notfalls zur Behandlung ins Krankenhaus begeben. Das Patientenaufkommen in Notfallaufnahmen ist kaum planbar, umso wichtiger ist es, dass Patienten mit lebensbedrohlichen Erkrankungen Vorrang im Behandlungsablauf bekommen.

Daher wurde 2012 in der Notfallaufnahme das Manchester-Triage-System eingeführt, wodurch der Schweregrad der Erkrankung der eintreffenden Patienten nach einem auch international erprobten Algorithmus eingeschätzt wird. Um bei manchmal notwendigen Wartezeiten für größtmögliche Transparenz zu sorgen, kann der Patient seit 2012 auf einem Bildschirm im Wartebereich der Notfallaufnahme jederzeit nachvollziehen, in welche Dringlichkeitsstufe er eingeordnet wurde.

Das Kreiskrankenhaus Freiberg lebt seit 150 Jahren durch seine engagierten und fachlich gut ausgebildeten Mitarbeiter und den ständigen Drang zur Weiterentwicklung und Verbesserung von Abläufen, Technik und Organisation. Diesen Weg wollen wir auch in Zukunft gehen.



STRUKTURIERTER QUALITÄTSBERICHT
TEIL A

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Die Klinikumsleitung, vertreten durch Gunter John, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Verantwortlich für die Erstellung

Vorname	Angelika
Nachname	Matzker
Position	Direktorin Medizinische Prozesse
Telefon	03731 77-2970
Telefax	03731 77-2303
E-Mail	angelika.matzker@vge-mittelsachsen.de

Vertreter der Krankenhausleitung

Vorname	Gunter
Nachname	John
Position	Geschäftsführer
Telefon	03731 77-1001
Telefax	03731 77-2299
E-Mail	geschaeftsleitung@kkh-freiberg.de

Homepage

www.kkh-freiberg.com

Weitere Informationen

www.kkh-freiberg.com/krankenhaus/aktuelles/gesundheitsbote/

A-1
Kontaktdaten

Name	Kreiskrankenhaus Freiberg gGmbH
Straße und Nummer	Donatsring 20
PLZ und Ort	09599 Freiberg
Telefon	03731 77-0
Telefax	03731 77-2399
E-Mail	geschaeftsleitung@kkh-freiberg.de
Webadresse	www.kkh-freiberg.de

A-1.4
Postanschrift

Postfach	1453
PLZ und Ort	09599 Freiberg

A-1.5
Institutionskennzeichen des Krankenhauses

261400972

A-1.6
Standort(nummer)

00

A-1.7
Ärztliche Leitung

Titel	Dr. med.
Vorname	Klaus-Dieter
Nachname	Paul
Position	Leitender Chefarzt
Telefon	03731 77- 2222
Telefax	03731 77- 2357
E-Mail	klaus-dieter.paul@kkh-freiberg.de

A-1.8
Pflegedienstleitung

Vorname	Danny
Nachname	Weber
Position	Pflegedirektor
Telefon	03731 77-2720
Telefax	03731 77-2812
E-Mail	danny.weber@kkh-freiberg.de

A-1.9
Verwaltungsleitung

Titel	Dipl.-Ing.
Vorname	Gunter
Nachname	John
Position	Geschäftsführer
Telefon	03731 77-1001
Telefax	03731 77-2299
E-Mail	geschaeftsleitung@kkh-freiberg.de

**A-II
Standort(e)**

Art des Berichts	Einrichtung mit einem Standort
-------------------------	--------------------------------

**A-2
Name und Art des Krankenhausträgers**

Name	Vereinigte Gesundheitseinrichtungen Mittelsachsen GmbH
Art	öffentlich

**A-3
Akademisches Lehrkrankenhaus**

Akademisches Lehrkrankenhaus	Ja
Universität	Technische Universität Dresden

**A-4
Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie**
Nein

**A-5
Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP02	Akupunktur
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare Die Angehörigenbetreuung erfolgt i. d. R. durch das ärztl. u. pfleg. Personal. Bei Bedarf erfolgt die Anmeldung über die entspr. Fachabteilung o. den Sozialdienst.
MP53	Aromapflege/-therapie
MP04	Atemgymnastik/-therapie
MP06	Basale Stimulation Klinik für Neurologie: Basale Stimulation, Bobath-Therapie, Kinästhetik und FOTT (Facio Orale Trakt Therapie)



→ **A-5**
Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder) über die Abteilung für Physio- und Ergotherapie in Zusammenarbeit mit der AGS GmbH und geschultes Pflegepersonal
MP14	Diät- und Ernährungsberatung Die Diät- und Ernährungsberatung erfolgt in Zusammenarbeit mit der Kreiskrankenhaus Freiberg Servicegesellschaft GmbH. Die Patientenberatung wird durch diätetisch geschulte Köche auf ärztliche Anordnung durchgeführt.
MP69	Eigenblutspende
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie über die Abteilung für Physio- und Ergotherapie in Zusammenarbeit mit der AGS GmbH
MP18	Fußreflexzonenmassage Fußreflexzonenmassagen werden auf ärztliche Anforderung, fast ausschließlich nur im Bereich der Intensivmedizin, durch die Abteilung für Physio- und Ergotherapie in Zusammenarbeit mit der AGS GmbH durchgeführt.
MP21	Kinästhetik siehe Punkt MP06 - Basale Stimulation
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung durch die Abteilung für Physio- und Ergotherapie in Zusammenarbeit mit der AGS GmbH in den Kliniken für Urologie sowie Frauenheilkunde und Geburtshilfe.
MP24	Manuelle Lymphdrainage
MP25	Massage
MP26	Medizinische Fußpflege Die Medizinische Fußpflege wird vom Friseursalon „Wirth“ in der Eingangshalle des Krankenhauses angeboten. Eine Behandlung auf den Stationen ist ebenfalls möglich. Telefonische Vereinbarung unter 03731-77-2376
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie in Zusammenarbeit mit der AGS GmbH
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie in Zusammenarbeit mit der AGS GmbH
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse Im Bereich der Prävention bietet die Physiotherapeutische Praxis im MVZ, am Krankenhaus, verschiedene Kurse an.



→ **A-5**
Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst Innerhalb der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin ist eine Psychologin beschäftigt. Diese steht auf ärztliche Anforderung auch anderen Kliniken zur Verfügung.
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik Im Bereich der Prävention wird durch die Physiotherapeutische Praxis im MVZ am Krankenhaus die Rückenschule angeboten.
MP37	Schmerztherapie/-management Pflegefachkräfte mit der Ausbildung „Pain Nurse-Schmerzmanagement“ stehen auf Anforderungen allen Kliniken zur Verfügung.
MP63	Sozialdienst Die Mitarbeiter des Sozialdienstes sind im Team des Aufnahme- und Entlassmanagement integriert. Sie unterstützen und helfen bei weiterführenden Behandlungsmaßnahmen, Antragstellungen usw.
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit Öffentliche Sonntagsvorlesungen zu interessanten Themen; Publikationen im Gesundheitsboten http://www.kkh-freiberg.com/krankenhaus/aktuelles/gesundheitsbote/
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen Diabetesberater geben unterstützende Beratung für Patienten, Angehörige und Pflegende.
MP40	Spezielle Entspannungstherapie Die spezielle Entspannungstherapie nach Jacobsen wird durch die Physiotherapeutische Abteilung vorwiegend für die Patienten der Klinik für Neurologie erbracht.
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen Diabetesberatungen und -schulungen werden als Einzel- und Gruppenschulungen für alle Kliniken des Kreiskrankenhauses angeboten.
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie Diese Therapieform wird durch eine, im Krankenhaus ansässige, Logopädische Praxis erbracht.
MP45	Stomatherapie/-beratung Pflegefachkräfte erhielten zum Thema „Stomatherapie und -beratung“ Fortbildungen. Für Beratungen und Weiterbetreuungen im häuslichen Bereich besteht eine Kooperation mit ambulant tätigen zertifizierten Fachkräften für „Entero- und Urostomapflege“.
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik Kooperation mit Orthopädie und Rehathechnik Dresden GmbH
MP67	Vojtatherapie für Erwachsene und/oder Kinder Vojtatherapien für Erwachsene und/oder Kinder werden auf ärztliche Anordnung durch die Abteilung Physiotherapie in Zusammenarbeit mit der AGS GmbH durchgeführt.



→ **A-5
Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen Wärme- und Kälteanwendungen werden auf ärztliche Anordnung durch die Abteilung Physiotherapie in Zusammenarbeit mit der AGS GmbH durchgeführt.
MP51	Wundmanagement Pflegefachkräfte mit der Ausbildung „Wundmanagement“ vorhanden
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen Der Sozialdienst informiert Patienten und Angehörige über Kontaktmöglichkeiten zu Selbsthilfegruppen.

**A-6
Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses**

Nr.	Serviceangebot
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle http://www.kkh-freiberg.com/krankenhaus/patienten-info/patientenzimmer/
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle http://www.kkh-freiberg.com/krankenhaus/patienten-info/patientenzimmer/
NM14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer Alle Patientenzimmer sind mit einer Anlage für Fernsehen, Radio u. Telefon ausgestattet. Die Nutzung erfolgt über eine Telefonkarte (Kosten – 20 EUR: 5 EUR Pfand und 15 EUR Guthaben); Tagespauschale: 3,50 EUR (enthalten: Fernsehen, Radio, Telefonflat (außer Sondernummern) und Internetnutzung) Zusatzangaben: Kosten pro Tag: 3,50 EUR http://www.kkh-freiberg.com/krankenhaus/patienten-info/telefon-und-fernsehen/
NM15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer Die Internetnutzung patienteneigener Geräte ist über W-Lan in der Eingangshalle und auf einigen Stationen möglich. Zusatzangaben: Kosten pro Tag: 3,50 EUR http://www.kkh-freiberg.com/krankenhaus/patienten-info/telefon-und-fernsehen/



→ **A-6**
Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot
NM17	<p>Rundfunkempfang am Bett Alle Patientenzimmer sind mit einer Anlage für Fernsehen, Radio u. Telefon ausgestattet. Die Nutzung erfolgt über eine Telefonkarte (Kosten – 20 EUR: 5 EUR Pfand und 15 EUR Guthaben); Tagespauschale: 3,50 EUR (enthalten: Fernsehen, Radio, Telefonflat (außer Sondernummern) und Internetnutzung)</p> <p>Zusatzangaben: Kosten pro Tag: 3,50 EUR</p> <p>http://www.kkh-freiberg.com/krankenhaus/patienten-info/telefon-und-fernsehen/</p>
NM18	<p>Telefon am Bett Alle Patientenzimmer sind mit einer Anlage für Fernsehen, Radio u. Telefon ausgestattet. Die Nutzung erfolgt über eine Telefonkarte (Kosten – 20 EUR: 5 EUR Pfand und 15 EUR Guthaben); Tagespauschale: 3,50 EUR (enthalten: Fernsehen, Radio, Telefonflat (außer Sondernummern) und Internetnutzung)</p> <p>Zusatzangaben: Kosten pro Tag: 3,50 EUR Kosten pro Minute ins deutsche Festnetz: 0 EUR Kosten pro Minute bei eintreffenden Anrufen: 0 EUR</p> <p>http://www.kkh-freiberg.com/krankenhaus/patienten-info/telefon-und-fernsehen/</p>
NM19	<p>Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer http://www.kkh-freiberg.com/krankenhaus/patienten-info/checklisten-fuer-den-stationaeren-aufenthalt/</p>
NM01	<p>Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum</p>
NM30	<p>Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen Zusatzangaben: Maximale Kosten pro Stunde: 0,50 EUR Maximale Kosten pro Tag: 12 EUR</p> <p>http://www.kkh-freiberg.com/krankenhaus/patienten-info/wegbeschreibung/</p>
NM07	<p>Rooming-in http://www.kkh-freiberg.com/fachbereiche/klinik-fuer-frauenheilkunde-und-geburtshilfe/bereich-geburtshilfe/geburt-und-vorbereitung/</p>
NM09	<p>Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich) http://www.kkh-freiberg.com/fachbereiche/klinik-fuer-kinder-und-jugendmedizin/fuer-patienten/</p>



→ **A-6**
Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot
NM40	Empfangs- und Begleitedienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen durch ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen durch die Freiwillige Krankenhaus- und Seniorenheim-Hilfe Freiberg (Mitglied in der EKH – Arbeitsgemeinschaft Evangelische Krankenhaus-Hilfe e.V.) http://www.kkh-freiberg.com/krankenhaus/patienten-info/freiwillige-krankenhaushilfe/
NM42	Seelsorge http://www.kkh-freiberg.com/krankenhaus/patienten-info/seelsorge/
NM49	Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen http://www.kkh-freiberg.com/krankenhaus/aktuelles/veranstaltungen/
NM60	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen http://www.kkh-freiberg.com/krankenhaus/pflege/aufnahme-und-entlassmanagement/leistungen-sozialdienst/
NM67	Andachtsraum Der Andachtsraum ist Tag und Nacht geöffnet. http://www.kkh-freiberg.com/krankenhaus/patienten-info/seelsorge/

A-7
Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit
BF04	Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung
BF06	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.
BF07	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen
BF17	Geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)
BF18	OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische
BF21	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter



→ **A-7**
Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit
BF22	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe
BF24	Diätetische Angebote Diabetesberatung
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal

A-8
Forschung und akademische Lehre des Krankenhauses

Nr.	Forschung und akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten Privatdozent Dr. med. habil. Hans Bödeker: Universität Leipzig Privatdozent Dr. med. habil. Thomas Zimmermann: Technische Universität Dresden
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr) Anzahl PJ-Studenten: 16 Anzahl Famulanten: 17
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten Privatdozent Dr. med. habil. Hans Bödeker
FL09	Doktorandenbetreuung Privatdozent Dr. med. habil. Thomas Zimmermann

A-8.2

Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin
HB02	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin
HB07	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)
FL09	Doktorandenbetreuung Privatdozent Dr. med. habil. Thomas Zimmermann

A-9

**Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V
(Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)**

Anzahl Betten	365
---------------	-----

A-10

Gesamtfallzahlen

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle	
Vollstationäre Fallzahl	17.564
Teilstationäre Fallzahl	0
Ambulante Fallzahl	22.610

A-11
Personal des Krankenhauses

A-11.1
Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	87,7 Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	56,5 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	3 Personen
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	2,3 Vollkräfte

A-11.2
Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	158,6 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	19,4 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	5,6 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	10,5 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer/ -innen	1,3 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	1 Person	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten/ -innen	1,8 Vollkräfte Diese sind dem Funktionsdienst zugeordnet.	3 Jahre

A-11.3
Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	2,0 Vollkräfte
SP23	Diplom-Psychologe und Diplom-Psychologin	0,5 Vollkräfte
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin	3,0 Vollkräfte
SP15	Masseur/Medizinischer Bade- meister und Masseurin/Medizini- sche Bademeisterin	0,4 Vollkräfte
SP43	Medizinisch-technischer Assis- tent für Funktionsdiagnostik und Medizinisch-technische Assisten- tin für Funktionsdiagnostik (MTAF)	4,8 Vollkräfte
SP55	Medizinisch-technischer Labora- toriumsassistent und Medizini- sch-technische Laboratorium- sassistentin (MTLA)	14,3 Vollkräfte
SP35	Personal mit Weiterbildung zum Diabetesberater/ zur Diabetesberaterin	1,0 Vollkräfte
SP28	Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement	3,4 Vollkräfte
SP42	Personal mit Zusatzqualifikation in der Manualtherapie	2,0 Vollkräfte
SP32	Personal mit Zusatzqualifikation nach Bobath oder Vojta	1,6 Vollkräfte
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	7,1 Vollkräfte
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2,0 Vollkräfte
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1 Vollkraft

A-11.4
Hygienepersonal

	Anzahl
Krankenhausthygieniker/ –innen	1 Person Extern: Dr. Lutz Jatzwauk, Universitätsklinikum Dresden
Hygienebeauftragte Ärzte/ –innen	7 Personen
Fachgesundheits- und Krankenpfleger/ –innen bzw. Fachkindergesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen für Hygiene und Infektionsprävention – „Hygienefachkräfte“ (HFK)	1 Person
Hygienebeauftragte in der Pflege	8 Personen

A-11.4
Hygienekommission

Eine Hygienekommission wurde eingerichtet: Ja
Vorsitzender: Chefarzt Dr. med. Klaus-Dieter Paul (Leitender Chefarzt)

A-12
Verantwortliche Personen des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Andrea Belz
Alice Meutzner

A-13
Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit
AA01	Angiographiegerät/DSA Hochmoderne Einrichtung in Hybrid-OP	Gerät zur Gefäßdarstellung	✓
AA38	Beatmungsgerät zur Beatmung von Früh- und Neugeborenen	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	✓
AA08	Computertomograph (CT) in Kooperation mit radiologischer Praxis am Haus	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	✓
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	✓
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	
AA14	Gerät für Nierenersatzverfahren im Bereich Intensivmedizin	Gerät zur Blutreinigung bei Nierenversagen (Dialyse)	✓
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	✓
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT) in Kooperation mit radiologischer Praxis am Haus	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektro-magnetischer Wechselfelder	✓
AA23	Mammographiegerät in Kooperation mit radiologischer Praxis am Haus	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	
AA32	Szintigraphiescanner/ Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z.B. Lymphknoten	
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung/ Urodynamischer Messplatz	Harnflussmessung	

✓ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt

A-14
Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Lob- und Beschwerdemanagement	Ja/Nein
<p>Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt. Patienten, Angehörige und Besucher haben die Möglichkeit, Ihre Meinung, Hinweise und Beschwerden u. a. anhand des klinikeigenen Fragebogens zu äußern. Regelmäßig erfolgt eine Auswertung der Daten, die dann die Grundlage für einen internen Vergleich und Anstoß für Veränderungen bildet. Während des Klinikaufenthaltes stehen Ansprechpartner für Patienten und Angehörige, bei Fragen und Problemen, zur Seite.</p>	Ja
<p>Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung). In einer Verfahrensanweisung sind alle Belange rund um das Thema Beschwerdemanagement geregelt. Natürlich wird auch dieses schriftliche Konzept der regelmäßigen Tauglichkeitsprüfung im Sinne des PDCA-Zyklus unterzogen und ggf. angepasst.</p>	Ja
<p>Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden. Mündlich vorgetragene Beschwerden werden von jedem Mitarbeiter entgegengenommen. Die Suche nach einer Problemlösung erfolgt sofort, wenn nötig auch unter Einbeziehung höherer Hierarchieebenen. Sowohl die Beschwerde als auch die erfolgte Lösung werden dokumentiert.</p>	Ja
<p>Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden. Alle schriftlichen Beschwerden werden vom Empfänger zur Information an das Qualitätsmanagement weitergeleitet. Die Bearbeitung schriftlicher Beschwerden obliegt der jeweiligen Bereichsleitung, wobei das Qualitätsmanagement auf die Wahrung von Fristen achtet und administrative Unterstützung gibt.</p>	Ja
<p>Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer der Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert. Bei schriftlichen Beschwerden (per Post oder e-mail) erhält der Beschwerdeführer an Wochentagen innerhalb 24 Stunden, an Feiertagen spätestens am darauffolgenden Arbeitstag, eine Eingangsbestätigung seiner Beschwerde. Die Bearbeitung der Beschwerde durch den Bereichsleiter sollte innerhalb von 2 Wochen erfolgen. Ist es nicht möglich, die Bearbeitungsfrist einzuhalten, erhält der Beschwerdeführer einen Zwischenbescheid. Bei mündlichen Beschwerden erfolgt die Bearbeitung umgehend.</p>	Ja

A-14.1

Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.

Andrea Belz
Alice Meutzner

Das Lob- und Beschwerdemanagement ist im Kreiskrankenhaus Freiberg der Abteilung Qualitätsmanagement zugeordnet. Ganz gleich, auf welchem Weg uns das Lob oder die Beschwerde eines unserer Kunden erreicht (persönlich, telefonisch, per Post oder per e-mail) - die Bearbeitung bzw. die Weiterleitung an die betroffenen Bereiche durch eine Mitarbeiterin der QM-Abteilung erfolgt schnellst möglich.

A-14.2

Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden.

Anonyme Kontaktmöglichkeiten	
Telefon	03731 77-2694
E-Mail	qualitaet@vge-mittelsachsen.de
Erläuterungen	Lob und Beschwerden können anonym auf den ausliegenden Frage- bzw. Meinungsbögen in die dafür vorgesehenen Briefkästen, per Mail, Brief, Internet, Fax oder telefonisch abgegeben werden.
Url (Link zum Formular)	www.kkh-freiberg.com/kontakt/geschaeftsfuehrung/

Lob- und Beschwerdemanagement	Ja/Nein
Patientenbefragungen Alle 2 Jahre führt das Kreiskrankenhaus eine externe Patientenbefragung durch. Mit Hilfe von standardisierten Fragebögen werden gezielt Stärken und Schwächen in der Versorgungsqualität identifiziert. Auf Grund der standardisierten Fragebögen ist ein Vergleich zu vorhergehenden Befragungen möglich sowie eine Einschätzung des Qualitätsprozesses über einen längeren Zeitraum.	Ja
Einweiserbefragungen In regelmäßigen Abständen führt das Kreiskrankenhaus externe Einweiserbefragungen durch. Mit Hilfe von standardisierten Fragebögen werden gezielt Stärken und Schwächen in der Versorgungsqualität identifiziert. Auf Grund der standardisierten Fragebögen ist ein Vergleich zu vorhergehenden Befragungen möglich sowie eine Einschätzung des Qualitätsprozesses über einen längeren Zeitraum.	Ja

STRUKTURIERTER QUALITÄTSBERICHT
TEIL B

Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Datenschutzhinweis:
Aus Datenschutzgründen sind keine Fallzahlen <4 Fälle angegeben.

B-1 Zentrum für Chirurgie

B-1.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Zentrum für Chirurgie
FA-Schlüssel §301 SGB V	1500 – Allgemeine Chirurgie
Weitere Schlüssel der FA	1300 – Kinderchirurgie 1600 – Unfallchirurgie 1800 – Gefäßchirurgie 3757 – Visceralchirurgie

Kontaktdaten

Chefarzt / Chefärztin	Dr. med. Michael Neubauer
Straße und Nummer	Donatsring 20
PLZ und Ort	09599 Freiberg
Telefon	03731 77-2256
Telefax	03731 77-2649
E-Mail	chirurgie@kkh-freiberg.de
Webadresse	www.kkh-freiberg.com/fachbereiche/zentrum-fuer-chirurgie-mittelsachsen/

Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

ZENTRUM FÜR CHIRURGIE

B-1.2
Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VC16	Aortenaneurysmachirurgie
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen Z.B. Thrombosen, Krampfadern Folgeerkrankungen - z.B. Ulcus cruris/offenes Bein
VC61	Dialyseshuntchirurgie
VC21	Endokrine Chirurgie Operative Behandlung von Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenerkrankungen mit Neuromonitoring
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen Komplettes Spektrum der supraaortalen, abdominalen und peripheren arteriellen Gefäßchirurgie
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie Entwicklung der Leberchirurgie durch atypische Leberresektionen bei Tumoren und Metastasen, HITT-Anwendung, konventionelle und endoskopische Gallenblasenchirurgie, Pankreaschirurgie bei Tumoren im Kopf- und Schwanzbereich und bei chronischer Pankreatitis
VC22	Magen-Darm-Chirurgie In vollem Umfang, auch transhiatal
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
VC62	Portimplantation
VC24	Tumorchirurgie Im Rahmen der unter VC23 genannten Eingriffe; Tumorchirurgie an Weichteilen und Skelettsystem; Behandlung von Gastrointestinalen Stromatumoren (GIST)
VC63	Amputationschirurgie
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren Durch Wunddebridement, Vakuumtechnik und plastische Deckung
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen Operative Behandlung von Beckenfrakturen
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels Diagnostik und Therapie aller anfallenden Weichteil- und Knochenverletzungen
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes Behandlung von Folgeerscheinungen, Diagnostik und Therapie aller anfallenden Weichteil- und Knochenverletzungen



ZENTRUM FÜR CHIRURGIE

→ **B-1.2**
Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens Wirbelsäulenchirurgie durch Kyphoplastie und interne Fixation
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes Arthroskopie, Gelenkersatz, Anwendung intramedullärer und winkelstabiler Fixation
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes Diagnostik und Therapie aller anfallenden Weichteil- und Knochenverletzungen
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand Mit spezieller handchirurgischer Ausrichtung
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels Diagnostik und Therapie aller anfallenden Weichteil- und Knochenverletzungen
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax Konservative Behandlung und durch Thoraxsaugung
VO15	Fußchirurgie
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik Bereiche Schulter-, Ellenbogen-, Hüft- und Kniegelenk und Arthrodesen des oberen Sprunggelenkes
VO16	Handchirurgie
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen Alle Arten von Metall-/Fremdkörperentfernungen
VO19	Schulterchirurgie
VC30	Septische Knochenchirurgie
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie
VC69	Verbrennungschirurgie
VC65	Wirbelsäulenchirurgie
VC66	Arthroskopische Operationen
VC67	Chirurgische Intensivmedizin
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe



ZENTRUM FÜR CHIRURGIE

→ **B-1.2**
Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VC58	Spezialsprechstunde Von Mo bis Do täglich 2 Spezialsprechstunden, Indikationssprechstunden
VC00	Kinderchirurgische fachärztliche Behandlung Traumatologie, Allgemein- und Visceralchirurgie

B-1.4
Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	3.840
Teilstationäre Fallzahl	0

B-1.5
Diagnosen nach ICD

B-1.6.1
Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer*	Absolute Fallzahl	Standardtext	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S06	383	Intrakranielle Verletzung	Verletzung des Schädelinneren
2	K40	183	Hernia inguinalis	Leistenbruch (Hernie)
3	K80	175	Cholelithiasis	Gallensteinleiden
4	S82	171	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
5	M17	167	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
6	S52	150	Fraktur des Unterarmes	Knochenbruch des Unterarmes
7	S72	147	Fraktur des Femurs	Knochenbruch des Oberschenkels
8	I70	145	Atherosklerose	Verkalkung der Schlagadern – Arteriosklerose



ZENTRUM FÜR CHIRURGIE

→ **B-1.6.1**
Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer*	Absolute Fallzahl	Standardtext	Umgangssprachliche Bezeichnung
9	M16	104	Koxarthrose [Arthrose des Hüftgelenkes]	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
10	S42	100	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-1.7
Prozeduren nach OPS

B-1.7.1
Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer	Absolute Fallzahl	Standardtext	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-800	386	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
2	5-896	268	Chirurgische Wundtoilette (Wunddebridement) mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	
3	5-794	240	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochen- teile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
4	5-790	238	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese	Einrichten (Reposition) eines Kno- chenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
5	5-916	226	Temporäre Weichteildeckung	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz



ZENTRUM FÜR CHIRURGIE

→ **B-1.7.1**
Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer	Absolute Fallzahl	Standardtext	Umgangssprachliche Bezeichnung
6	3-607	200	Arteriographie der Gefäße der unteren Extremitäten	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel
7	5-511	199	Cholezystektomie	Operative Entfernung der Gallenblase
8	3-605	195	Arteriographie der Gefäße des Beckens	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel
9	5-530	192	Verschluss einer Hernia inguinalis	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
10	5-787	188	Entfernung von Osteosynthesematerial	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden

B-1.8
Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz / Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung
AM11 / Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Spezialsprechstunde Ansprechpartner: Chefarzt Dr. med. Michael Neubauer; Facharzt für Chirurgie und Kinderchirurgie Sprechzeiten: montags von 13:30 bis 15:00 Uhr; Terminvereinbarung: Tel.: 03731 77-2256	
AM09 / D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	Chirurgische Ambulanz (BG/Kinder) Ansprechpartner: Chefarzt Dr. med. Michael Neubauer; Facharzt für Chirurgie und Kinderchirurgie Sprechzeiten: mittwochs von 09:30 bis 11:00 Uhr; Terminvereinbarung: Tel.: 03731 77-2256	
AM04 / Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	Kinderchirurgische Sprechstunde Ansprechpartner: Chefarzt Dr. med. Michael Neubauer; Facharzt für Chirurgie und Kinderchirurgie Sprechzeiten: mittwochs von 12:00 bis 14:00 Uhr; Terminvereinbarung: Tel.: 03731 77-2256	VC58 Spezialsprechstunde



ZENTRUM FÜR CHIRURGIE

→ **B-1.8**
Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz / Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung
AM09 / D-Arzt-/Berufsgenossen- schaftliche Ambulanz	D- Arzt/ Berufsgenossenschaftliche Ambulanz (Ambulanz für Arbeitsunfälle) Ansprechpartner: Oberärztin Dr. med. Ellen Fieberg; Fachärztin für Orthopädie und Unfallchirurgie; Sprechzeiten: montags 10:00 - 15:30 Uhr; Terminvereinbarung: Tel.: 03731 77-2951	
AM11 / Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Unfallchirurgie und Sportmedizin; Handchirurgie Ansprechpartner: Oberärztin Dr. med. Ellen Fieberg; Fachärztin für Orthopädie und Unfallchirurgie; Sprechzeiten: donnerstags 10:00 - 15:30 Uhr; Terminvereinbarung: Tel.: 03731 77-2951	
AM11 / Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Minimal Invasive Chirurgie/ Hernienchirurgie Ansprechpartner: Oberarzt Dr. med. Gert Kühn; Facharzt für Chirurgie Sprechzeiten: dienstags 13:30 bis 15:00 Uhr; Terminvereinbarung: Tel.: 03731 77-2986	
AM11 / Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Visceral- und Gefäßchirurgie Ansprechpartner: PD Dr. med. habil. Thomas Zimmermann; Facharzt für Gefäßchirurgie Sprechzeiten: dienstags 14:00 bis 16:00 Uhr; Terminvereinbarung: Tel.: 03731 77-2951	
AM11 / Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Chirurgische Ambulanz Ansprechpartner: Dr. med. Guntram Wagner; Facharzt für Chirurgie Sprechzeiten: donnerstags 13:30 bis 15:00 Uhr; Terminvereinbarung: Tel.:03731 77-2256	
AM07 / Privatambulanz	Ansprechpartner: Chefarzt Dr. Michael Neubauer Terminvereinbarung: Tel.:03731 77-2256	
AM08 / Notfallambulanz (24h)		

ZENTRUM FÜR CHIRURGIE

B-1.9
Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301 Ziffer	Absolute Fallzahl	Standardtext	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-399.5	54	Andere Operationen an Blutgefäßen: Implantation und Wechsel von venösen Katheterverweilsystemen (z.B. zur Chemotherapie oder zur Schmerztherapie)	
2	5-640.2	32	Operationen am Präputium: Zirkumzision	
3	5-530.32	20	Verschluss einer Hernia inguinalis: Mit alloplastischem Material: Endoskopisch total extraperitoneal	
4	5-530.30	19	Verschluss einer Hernia inguinalis: Mit alloplastischem Material: Offen chirurgisch	
5	5-056.40	19	Neurolyse und Dekompression eines Nerven: Nerven Hand: Offen chirurgisch	
6	5-787.1R	13	Entfernung von Osteosynthesematerial: Schraube: Fibula distal	
7	5-787.1N	12	Entfernung von Osteosynthesematerial: Schraube: Tibia distal	
8	5-534.1	10	Verschluss einer Hernia umbilicalis: Mit Plastik	
9	5-787.3R	10	Entfernung von Osteosynthesematerial: Platte: Fibula distal	
10	5-849.0	9	Andere Operationen an der Hand: Exzision eines Ganglions	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden

B-1.9
Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Ja
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Ja

ZENTRUM FÜR CHIRURGIE

B-1.10 Personelle Ausstattung

B-1.10.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	17,6 Vollkräfte	0,00443
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	11 Vollkräfte	0,00286

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ07	Gefäßchirurgie
AQ09	Kinderchirurgie
AQ61	Orthopädie
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie
AQ62	Unfallchirurgie
AQ13	Viszeralchirurgie

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF28	Notfallmedizin
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie

ZENTRUM FÜR CHIRURGIE

**B-1.10.2
Pflegepersonal**

	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	24,8 Vollkräfte	0,00625	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	2 Vollkräfte	0,00052	1 Jahr
Pflegehelfer/ –innen	0,6 Vollkräfte	0	ab 200 Std. Basiskurs

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP02	Bobath
ZP08	Kinästhetik
ZP20	Palliative Care
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement

B-2 Klinik für Innere Medizin

B-2.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Klinik für Innere Medizin
FA-Schlüssel §301 SGB V	0100 – Innere Medizin
Weitere Schlüssel der FA	0102 – Innere Medizin/Schwerpunkt Geriatrie 0103 – Innere Medizin/Schwerpunkt Kardiologie 0107 – Innere Medizin/Schwerpunkt Gastroenterologie

Kontaktdaten

Chefarzt / Chefärztin	PD Dr. med. habil. Hans Bödeker
Straße und Nummer	Donatsring 20
PLZ und Ort	09599 Freiberg
Telefon	03731 77-2985
Telefax	03731 77-2254
E-Mail	innere@kkh-freiberg.de
Webadresse	www.kkh-freiberg.com/fachbereiche/klinik-fuer-innere-medizin/

Postanschrift

Postfach	1453
PLZ und Ort	09599 Freiberg

Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

KLINIK FÜR INNERE MEDIZIN

B-2.2

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
VI43	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) Langzeitblutdruckmessung, etc.
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten Akkreditierte Diabetologie für Typ-I und Typ-II -Diabetes
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge Bodypletyomographie, Bronchoskopie
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas u. a. ERCP, PTCD, Leberbiopsien, Endosonographie, endosonographische Punktion und Drainagen
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) u. a. Endoskopie mit über 3600 Interventionen, Gastroskopie, Koloskopie, Endosonographie
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten Belastungs-EKG, transthorakale und transösophageale Echokardiographie
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura Pleurapunktion, Pleuradrainagen
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen Endoskopie, interventionelle endoskopische Therapie (Stent), endosonographische Punktion
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit Spiroergometrie und Echokardiographie (TEE, TTE) sowie Schrittmacherimplantationen
VI35	Endoskopie



KLINIK FÜR INNERE MEDIZIN

→ **B-2.2**
Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI20	Intensivmedizin
VI27	Spezialsprechstunde Herzschrittmacher- Ambulanz, Ambulante Endoskopien

B-2.4
Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	5.373
Teilstationäre Fallzahl	0

B-2.5
Diagnosen nach ICD

B-2.5.1
Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer*	Absolute Fallzahl	Standardtext	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I50	532	Herzinsuffizienz	Herzschwäche
2	I48	316	Vorhofflattern und Vorhofflimmern	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
3	J18	257	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
4	I10	236	Essentielle (primäre) Hypertonie	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
5	E11	179	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss – Diabetes Typ-2
6	I21	143	Akuter Myokardinfarkt	Akuter Herzinfarkt
7	J44	133	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege – COPD
8	K80	114	Cholelithiasis	Gallensteinleiden



KLINIK FÜR INNERE MEDIZIN

→ **B-2.5.1**
Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer*	Absolute Fallzahl	Standardtext	Umgangssprachliche Bezeichnung
9	F10	113	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
10	R07	112	Hals- und Brustschmerzen	Hals- bzw. Brustschmerzen

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodier Richtlinien

B-2.6
Prozeduren nach OPS

B-2.6.1
Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer	Absolute Fallzahl	Standardtext	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-632	1.289	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	1-440	533	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
3	1-650	471	Diagnostische Koloskopie	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
4	8-800	433	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
5	8-900	399	Intravenöse Anästhesie	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
6	5-513	377	Endoskopische Operationen an den Gallengängen	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
7	3-052	332	Transösophageale Echokardiographie (TEE)	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie von der Speiseröhre aus – TEE)



KLINIK FÜR INNERE MEDIZIN

→ **B-2.6.1**
Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer	Absolute Fallzahl	Standardtext	Umgangssprachliche Bezeichnung
8	3-200	263	Native Computertomographie des Schädels	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
9	8-550	247	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung	Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) erkrankter älterer Menschen
10	8-561	239	Funktionsorientierte physikalische Therapie	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen

B-2.7
Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz / Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung
AM04 / Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	Herzschrittmacher-Ambulanz Ansprechpartner: Oberarzt Dipl.-Med. Gerd Schindler; Terminvereinbarung: Tel.: 03731 77-2005	VI27 Spezialsprechstunde
AM07 / Privatambulanz	Ansprechpartner: Chefarzt Dr. Hans Bödeker; Terminvereinbarung: Tel.: 03731 77-2284	
AM08 / Notfallambulanz (24h)		

KLINIK FÜR INNERE MEDIZIN

B-2.8
Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301 Ziffer*	Absolute Fallzahl	Standardtext	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650.1	688	Diagnostische Koloskopie: Total, bis Zäkum	
2	5-452.20	292	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes: Exzision, endoskopisch: Exzision ohne weitere Maßnahmen	
3	1-650.0	46	Diagnostische Koloskopie: Partiiell	

**Aus Datenschutzgründen sind keine Fallzahlen < 4 Fälle anzugeben. Die Werte werden in der XML-Version ausgeblendet.*

B-2.9
Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-2.10
Personelle Ausstattung

B-2.10.1
Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	17,8 Vollkräfte	0,00316
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	10 Vollkräfte	0,00186



KLINIK FÜR INNERE MEDIZIN

→ **B-2.10.1**
Ärzte und Ärztinnen

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ23	Innere Medizin
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF07	Diabetologie

B-2.10.2
Pflegepersonal

	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	45,4 Vollkräfte	0,00838	3 Jahre
Pflegeassistenten/ –innen	3,3 Vollkräfte	0,00056	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	4,2 Vollkräfte	0,00074	1 Jahr
Pflegehelfer/ –innen	1,3 Vollkräfte	0,00019	ab 200 Std. Basiskurs

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP02	Bobath
ZP03	Diabetes
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik



KLINIK FÜR INNERE MEDIZIN

→ **B-2.10.2**
Pflegepersonal

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP07	Geriatric
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement

B-3 Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin

B-3.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin
FA-Schlüssel §301 SGB V	3600 – Intensivmedizin
Weitere Schlüssel der FA	3601 – Intensivmedizin/Schwerpunkt Innere Medizin 3618 – Intensivmedizin/Schwerpunkt Chirurgie 3650 – Operative Intensivmedizin/Schwerpunkt Chirurgie

Kontaktdaten

Chefarzt / Chefärztin	Dr. med. Christoph Uhlrau
Straße und Nummer	Donatsring 20
PLZ und Ort	09599 Freiberg
Telefon	03731 77-2345
Telefax	03731 77-2220
E-Mail	anaesthesie-its@kkh-freiberg.de
Webadresse	www.kkh-freiberg.com/fachbereiche/klinik-fuer-anaesthesiologie-und-intensivmedizin/

Postanschrift

Postfach	1453
PLZ und Ort	09599 Freiberg

Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

KLINIK FÜR ANÄSTHESIOLOGIE UND INTENSIVMEDIZIN

B-3.2
Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Anästhesiologie und Intensivmedizin
VX00	Anästhesie Alle gängigen Verfahren inklusive Regionalanästhesie inklusive bei Kindern ab 1500g Aufnahmegewicht.
VX00	Notfallmedizin Teilnahme am Notarztdienst in Freiberg und Flöha. Notfallversorgung und Reanimation von Patienten aller Fachkliniken des Kreiskrankenhauses Freiberg sowie die Versorgung von Patienten im Schockraum der Notfallambulanz.
VI20	Intensivmedizin Interdisziplinäre Intensivstation mit 16 Betten, davon 12 Beatmungsbetten. Behandlung von Patienten mit lebensbedrohlichen Erkrankungen inklusive Nierenersatzverfahren. Postoperative Intensivüberwachung.
VI40	Schmerztherapie Patientenkontrollierte Schmerztherapie mit Hilfe von Katheterverfahren und PCA-Pumpen. Patientenkontrollierte Linderung von Wehenschmerzen in der Geburtshilfe mittels Peridural Katheter. Konsiliarische Mitbehandlung chronischer Schmerzsyndrome (z.B. Tumorschmerz, Phantom-schmerz usw.)

B-3.4
Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	195 Es werden hier der Vorgabe gemäß nur die Fälle aufgeführt, die von der ITS entlassen wurden. Tatsächlich behandelte die Intensivstation 762 Patienten.
Teilstationäre Fallzahl	0

KLINIK FÜR ANÄSTHESIOLOGIE UND INTENSIVMEDIZIN

B-3.5
Diagnosen nach ICD

B-3.5.1
Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer*	Absolute Fallzahl	Standardtext	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	A41	13	Sonstige Sepsis	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
2	I46	12	Herzstillstand	Herzstillstand
3	J96	12	Respiratorische Insuffizienz, anderenorts nicht klassifiziert	Störung der Atmung mit ungenügender Aufnahme von Sauerstoff ins Blut
4	I50	11	Herzinsuffizienz	Herzschwäche
5	I21	9	Akuter Myokardinfarkt	Akuter Herzinfarkt
6	R57	9	Schock, anderenorts nicht klassifiziert	Schock
7	C18	7	Bösartige Neubildung des Kolons	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
8	I70	6	Atherosklerose	Verkalkung der Schlagadern – Arteriosklerose
9	I63	5	Hirninfarkt	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
10	J18	5	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

KLINIK FÜR ANÄSTHESIOLOGIE UND INTENSIVMEDIZIN

B-3.6
Prozeduren nach OPS

B-3.6.1
Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer	Absolute Fallzahl	Standardtext	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-930	811	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	1-620	625	Diagnostische Tracheobronchoskopie	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
3	8-980	560	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
4	8-931	407	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
5	8-919	398	Komplexe Akutschmerzbehandlung	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
6	8-831	338	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
7	8-701	224	Einfache endotracheale Intubation	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
8	8-706	177	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung
9	8-910	177	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
10	8-800	154	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger

KLINIK FÜR ANÄSTHESIOLOGIE UND INTENSIVMEDIZIN

B-3.7

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz / Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung
AM11 / Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Anästhesieambulanz Prästationäre und ambulante Anaesthesiesprechstunde Terminvereinbarung über Tel.: 03731 77-2890	
AM07 / Privatambulanz	Chefarztsprechstunde Montag bis Freitag nach Vereinbarung. Anmeldung über Frau Höntzsch, Tel.: 03731 77-2345	

B-3.9

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-3.10

Personelle Ausstattung

B-3.10.1

Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	16,6 Vollkräfte	0,08205
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	8,8 Vollkräfte	0,04103



KLINIK FÜR ANÄSTHESIOLOGIE UND INTENSIVMEDIZIN

→ **B-3.10.1**
Ärzte und Ärztinnen

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ01	Anästhesiologie Weiterbildungsermächtigung vorhanden

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF15	Intensivmedizin Weiterbildungsermächtigung vorhanden
ZF28	Notfallmedizin

B-3.10.2
Pflegepersonal

	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	37,3 Vollkräfte	0,18974	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement

B-4 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

B-4.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
FA-Schlüssel §301 SGB V	1000 – Pädiatrie

Kontaktdaten

Chefarzt / Chefärztin	Dr. med. Klaus-Dieter Paul
Straße und Nummer	Donatsring 20
PLZ und Ort	09599 Freiberg
Telefon	03731 77-2692
Telefax	03731 77-2357
E-Mail	kinderzentrum@kkh-freiberg.de
Webadresse	www.kkh-freiberg.com/fachbereiche/klinik-fuer-kinder-und-jugendmedizin/

Postanschrift

Postfach	1453
PLZ und Ort	09599 Freiberg

Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

KLINIK FÜR KINDER- UND JUGENDMEDIZIN

B-4.2
Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes) Ultraschalluntersuchung der Schilddrüse
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen Diagnostik: Echokardiographie Therapie: erfolgt in der Universitätsklinik Leipzig/Herzzentrum
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen Diagnostik: EEG; EMG; NLG; Elektrophysiologie
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen Diagnostik: Ultraschalluntersuchung aller intrauterin auffälligen Kinder; Therapie: Zusammenarbeit mit der Klinik für Urologie und Kinderurologie des Kreiskrankenhauses Freiberg
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien
VK31	Kinderchirurgie In Zusammenarbeit mit Klinik für Chirurgie/Schwerpunkt Kinderchirurgie
VK32	Kindertraumatologie In Zusammenarbeit mit Klinik für Chirurgie/Schwerpunkt Kinderchirurgie
VK36	Neonatologie Perinataler Schwerpunkt (Level 3); Versorgung ab 32. Schwangerschaftswoche
VK25	Neugeborenencreening Stoffwechsel-Screening; Hör-Screening; Oximetrie-Screening; Hüft-Screening
VK29	Spezialsprechstunde Ultraschalldiagnostik:Abdomen/Niere, Gehirn; Schilddrüse
VK23	Versorgung von Mehrlingen
VK00	Pädiatrische Psychosomatik Kooperationsvertrag mit der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters am Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH, Hainichenerstraße 4–6, 09648 Mittweida

KLINIK FÜR KINDER- UND JUGENDMEDIZIN

B-4.4
Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	2.600
Teilstationäre Fallzahl	0

B-4.5
Diagnosen nach ICD

B-4.5.1
Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer*	Absolute Fallzahl	Standardtext	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	A09	177	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
2	A08	166	Virusbedingte und sonstige näher bezeichnete Darminfektionen	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger
3	J06	145	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Lokalisationen der oberen Atemwege	Akute Entzündung an mehreren Stellen oder einer nicht angegebenen Stelle der oberen Atemwege
4	J20	142	Akute Bronchitis	Akute Bronchitis
5	R10	110	Bauch- und Beckenschmerzen	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
6	B34	110	Viruskrankheit nicht näher bezeichneter Lokalisation	Viruskrankheit, Körperregion vom Arzt nicht näher bezeichnet
7	S06	99	Intrakranielle Verletzung	Verletzung des Schädelinneren
8	J18	76	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
9	K59	76	Sonstige funktionelle Darmstörungen	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall
10	S00	76	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	Oberflächliche Verletzung des Kopfes

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

KLINIK FÜR KINDER- UND JUGENDMEDIZIN

B-4.6
Prozeduren nach OPS

B-4.6.1
Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer	Absolute Fallzahl	Standardtext	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-930	231	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungen-schlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	1-207	109	Elektroenzephalographie (EEG)	Messung der Gehirnströme – EEG
3	3-820	40	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
4	8-390	23	Lagerungsbehandlung	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
5	3-800	23	Native Magnetresonanztomographie des Schädels	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
6	3-200	23	Native Computertomographie des Schädels	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
7	8-010	19	Applikation von Medikamenten und Elektrolytlösungen über das Gefäßsystem bei Neugeborenen	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen
8	8-560	17	Lichttherapie	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken – Lichttherapie
9	1-204	14	Untersuchung des Liquorsystems	Untersuchung der Hirnwasserräume
10	1-208	11	Registrierung evozierter Potentiale	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)

KLINIK FÜR KINDER- UND JUGENDMEDIZIN

B-4.7

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz / Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung
AM04 / Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	Ambulante Diagnostik/ Sonographie Sonogr. d. Abdomens(Bauches), d. Nieren u. d. ableit. Harnwege sowie des Schädels u. d. Schilddrüse. Ambul. Diagn. auf Überweisg. v. Kassenärzten (FÄ für Kinderheilkunde, Allgemein-mediziner u. Prakt. Ärzte) Ansprechpartner: Oberarzt Dr. med. Zügge, Terminvereinbarung: Tel.: 03731 77-2890	VK29 Spezialsprechstunde
AM07 / Privatambulanz	Ansprechpartner: Chefarzt Dr. Klaus-Dieter Paul; Terminvereinbarung: Tel.: 03731 77-2692	
AM08 / Notfallambulanz (24h)		

B-4.9

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-4.10

Personelle Ausstattung

B-4.10.1

Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	5 Vollkräfte	0,00192
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,7 Vollkräfte	0,00115



KLINIK FÜR KINDER- UND JUGENDMEDIZIN

→ **B-4.10.1**
Ärzte und Ärztinnen

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin
AQ35	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie

B-4.10.2
Pflegepersonal

	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	20,3 Vollkräfte	0,00769	3 Jahre
Pflegeassistenten/-innen	0,5 Vollkräfte	0	2 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ09	Pädiatrische Intensivpflege

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP12	Praxisanleitung

B-5 Klinik für Neurologie

B-5.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Klinik für Neurologie
FA-Schlüssel §301 SGB V	2800 – Neurologie

Kontaktdaten

Chefarzt / Chefärztin	Dr. med. Josef Böhm
Straße und Nummer	Donatsring 20
PLZ und Ort	09599 Freiberg
Telefon	03731 77-2600
Telefax	03731 77-2619
E-Mail	neurologie@kkh-freiberg.de
Webadresse	www.kkh-freiberg.com/fachbereiche/klinik-fuer-neurologie/

Postanschrift

Postfach	1453
PLZ und Ort	09599 Freiberg

Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

KLINIK FÜR NEUROLOGIE

B-5.2
Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus Neurophysiologischer Schwerpunkt, Nervensonographie
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin
VN20	Spezialsprechstunde
VN24	Stroke Unit Zertifizierung 2010, 6 Betten vorhanden

B-5.4
Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	1.375
Teilstationäre Fallzahl	0

KLINIK FÜR NEUROLOGIE

B-5.5
Diagnosen nach ICD

B-5.5.1
Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer*	Absolute Fallzahl	Standardtext	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I63	292	Hirninfarkt	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
2	G40	192	Epilepsie	Anfallsleiden – Epilepsie
3	G45	116	Zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
4	M54	86	Rückenschmerzen	Rückenschmerzen
5	H81	69	Störungen der Vestibularfunktion	Störung des Gleichgewichtsorgans
6	M51	46	Sonstige Bandscheibenschäden	Sonstiger Bandscheibenschaden
7	I61	33	Intrazerebrale Blutung	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns
8	G62	30	Sonstige Polyneuropathien	Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven
9	G20	29	Primäres Parkinson-Syndrom	Parkinson-Krankheit
10	G43	27	Migräne	Migräne

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

KLINIK FÜR NEUROLOGIE

B-5.6
Prozeduren nach OPS

B-5.6.1
Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer	Absolute Fallzahl	Standardtext	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-200	992	Native Computertomographie des Schädels	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
2	1-207	552	Elektroenzephalographie (EEG)	Messung der Gehirnströme - EEG
3	8-981	470	Neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls
4	1-208	393	Registrierung evozierter Potentiale	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
5	1-206	390	Neurographie	Untersuchung der Nervenleitung – ENG
6	3-820	184	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
7	1-204	172	Untersuchung des Liquorsystems	Untersuchung der Hirnwasserräume
8	3-802	119	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
9	1-205	71	Elektromyographie (EMG)	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur – EMG
10	3-800	69	Native Magnetresonanztomographie des Schädels	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel

KLINIK FÜR NEUROLOGIE

B-5.7
Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz / Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung
AM04 / Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	Neurologische Ambulanz Im Rahmen der Ermächtigung können elektrophysiolog. Untersuchungen u. Ultraschalluntersuchungen d. Halsgefäße (Doppler/Duplex d. hirnversorg. Gefäße) nach fachärztl. Überweisung erfolgen. Ansprechpartner: Chefarzt Dr. med. Böhm; Terminvereinbarung: 03731 77-2600	VN20 Spezialsprechstunde
AM04 / Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	Neurologische Ambulanz Ambulante Behandlung mit Botulinumtoxin bei Spastik, Tortikollis (fixierte Fehlstellung des Kopfes) und Blepharospasmus (Lichtkrampf). Ansprechpartner: Chefarzt Dr. med. Böhm; Terminvereinbarung : 03731 77-2600	VN20 Spezialsprechstunde
AM07 / Privatambulanz	Ansprechpartner: Chefarzt Dr. Josef Böhm; Terminvereinbarung: Tel.: 03731 77-2600	
AM08 / Notfallambulanz (24h)		

B-5.9
Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

KLINIK FÜR NEUROLOGIE

B-5.10
Personelle Ausstattung

B-5.10.1
Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9 Vollkräfte	0,00655
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	5 Vollkräfte	0,00364

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ42	Neurologie

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF09	Geriatric
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie
ZF37	Rehabilitationswesen

KLINIK FÜR NEUROLOGIE

**B-5.10.2
Pflegepersonal**

	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	16,6 Vollkräfte	0,01164	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	0,8 Vollkräfte	0	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP08	Kinästhetik
ZP12	Praxisanleitung

B-6 Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-6.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
FA-Schlüssel §301 SGB V	2400 – Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Weitere Schlüssel der FA	2425 – Frauenheilkunde 2500 – Geburtshilfe

Kontaktdaten

Chefarzt / Chefärztin	Dr. med. Anke Schulz
Straße und Nummer	Donatsring 20
PLZ und Ort	09599 Freiberg
Telefon	03731 77-2668
Telefax	03731 77-2415
E-Mail	frauenklinik@kkh-freiberg.de
Webadresse	www.kkh-freiberg.com/fachbereiche/klinik-fuer-frauenheilkunde-und-geburtshilfe/

Postanschrift

Postfach	1453
PLZ und Ort	09599 Freiberg

Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

KLINIK FÜR FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE

B-6.2
Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
G19	Ambulante Entbindung
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
VG05	Endoskopische Operationen
VG12	Geburtshilfliche Operationen
VG06	Gynäkologische Chirurgie
VG07	Inkontinenzchirurgie
VG15	Spezialsprechstunde Fehlbildungsdiagnostik, Ultraschall, Doppler
VG00	Prästationäre (ambulante) Stanzbiopsien bei Mamma-Karzinom Kooperationsvertrag mit dem Brustzentrum Chemnitz
VG00	Chemotherapie
VG00	Pränataldiagnostik

B-6.4
Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	2.430
Teilstationäre Fallzahl	0

KLINIK FÜR FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE

B-6.5
Diagnosen nach ICD

B-6.5.1
Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer*	Absolute Fallzahl	Standardtext	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Z38	489	Lebendgeborene nach dem Geburtsort	Neugeborene
2	C50	302	Bösartige Neubildung der Brustdrüse (Mamma)	Brustkrebs
3	O42	115	Vorzeitiger Blasensprung	Vorzeitiger Blasensprung
4	O68	85	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch fetalen Distress (fetal distress) (fetaler Gefahrenzustand)	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes
5	O36	66	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim Feten	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind
6	O70	66	Dammriss unter der Geburt	Dammriss während der Geburt
7	C56	65	Bösartige Neubildung des Ovars	Eierstockkrebs
8	O60	58	Vorzeitige Wehen und Entbindung	Vorzeitige Wehen und Entbindung
9	O48	57	Übertragene Schwangerschaft	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht
10	O80	49	Spontangeburt eines Einlings	Normale Geburt eines Kindes

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

KLINIK FÜR FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE

B-6.6
Prozeduren nach OPS

B-6.6.1
Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer	Absolute Fallzahl	Standardtext	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-262	736	Postpartale Versorgung des Neugeborenen	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	3-05d	387	Endosonographie der weiblichen Geschlechtsorgane	Ultraschall der weiblichen Geschlechtsorgane mit Zugang über die Scheide
3	1-671	383	Diagnostische Kolposkopie	Untersuchung des Gebäuttermundes durch eine Spiegelung
4	9-260	338	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
5	8-542	289	Nicht komplexe Chemotherapie	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
6	9-261	206	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind
7	1-208	197	Registrierung evozierter Potentiale	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
8	5-758	191	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Ruptur, post partum [Dammriss]	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
9	5-738	180	Episiotomie und Naht	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
10	5-749	170	Andere Sectio caesarea	Sonstiger Kaiserschnitt

KLINIK FÜR FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE

B-6.7
Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz / Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung
AM04 / Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	Planung der Geburtseinleitung Ansprechpartnerin: Chefärztin Dr. med. Anke Schulz, Anmeldung unter Tel.: 03731 77-2078	VG15 Spezialsprechstunde
AM11 / Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Präoperative Vorstellung bei gynäkologischen Erkrankungen Ansprechpartnerin: Chefärztin Dr. med. Anke Schulz, Anmeldung unter Tel.: 03731 77-2078	
AM04 / Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	Feindiagnostik Ansprechpartnerin: Oberärztin Dr. med. Martina Sperling, Anmeldung unter Tel.: 03731 77-2078	VG15 Spezialsprechstunde
AM07 / Privatambulanz	Ansprechpartner: Chefärztin Dr. Anke Schulz; Terminvereinbarung: Tel.: 03731 77-2078	
AM08 / Notfallambulanz (24h)		

B-6.8
Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301 Ziffer*	Absolute Fallzahl	Standardtext	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-672	126	Diagnostische Hysteroskopie	
2	5-690.0	87	Therapeutische Kürettage (Abrasio uteri): Ohne lokale Medikamentenapplikation	
3	5-751	87	Kürettage zur Beendigung der Schwangerschaft (Abruptio)	
4	1-852	32	Diagnostische Amniozentese [Amnionpunktion]	
5	5-690.2	27	Therapeutische Kürettage (Abrasio uteri): Mit Polypentfernung	



KLINIK FÜR FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE

→ **B-6.8**
Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301 Ziffer*	Absolute Fallzahl	Standardtext	Umgangssprachliche Bezeichnung
6	5-671.0	18	Konisation der Cervix uteri: Konisation	
7	5-690.1	18	Therapeutische Kürettage (Abrasio uteri): Mit lokaler Medikamentenapplikation	
8	1-694	13	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)	
9	1-472.0	10	Biopsie ohne Inzision an der Cervix uteri: Zervixabrasio	
10	5-711.1	<4	Operationen an der Bartholin-Drüse (Zyste): Marsupialisation	

*Aus Datenschutzgründen sind keine Fallzahlen <4 Fälle anzugeben

B-6.9
Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-6.10
Personelle Ausstattung

B-6.10.1
Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8,5 Vollkräfte	0,00329
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,5 Vollkräfte	0,00247



KLINIK FÜR FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE

→ **B-6.10.1**
Ärzte und Ärztinnen

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF30	Palliativmedizin

B-6.11.2
Pflegepersonal

	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	10,2 Vollkräfte	0,00412	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	5,7 Vollkräfte	0,00206	3 Jahre
Pflegeassistenten/ –innen	0,6 Vollkräfte	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	1 Vollkraft	0,00041	1 Jahr
Entbindungspfleger und Hebammen	2 Vollkräfte	0,00082	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP20	Palliative Care
ZP16	Wundmanagement

B-7 Klinik für Urologie und Kinderurologie

B-7.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Klinik für Urologie und Kinderurologie
FA-Schlüssel §301 SGB V	2200 – Urologie

Kontaktdaten

Chefarzt / Chefärztin	Dr. med. Andreas Krause
Straße und Nummer	Donatsring 20
PLZ und Ort	09599 Freiberg
Telefon	03731 77-2394
Telefax	03731 77-2444
E-Mail	urologie@kkh-freiberg.de
Webadresse	www.kkh-freiberg.com/fachbereiche/klinik-fuer-urologie-und-kinderurologie/

Postanschrift

Postfach	1453
PLZ und Ort	09599 Freiberg

Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

KLINIK FÜR UROLOGIE UND KINDERUROLOGIE

B-7.2
Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis
VU08	Kinderurologie Im Bereich der Kinderurologie wird die konservative und operative Therapie in vollem Umfang angeboten.
VU12	Minimalinvasive endoskopische Operationen
VU11	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
VU09	Neuro-Urologie
VU10	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase Diese Eingriffe werden überwiegend laparoskopisch und minimalinvasiv durchgeführt.
VU18	Schmerztherapie
VU14	Spezialsprechstunde Kinderurologie, Inkontinenz, Urogynäkologie, Neurologie
VU13	Tumorchirurgie Alle Tumorerkrankungen des urologischen Bereiches werden behandelt.
VU19	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik
VG16	Urogynäkologie

B-7.4
Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	1.535
Teilstationäre Fallzahl	0

KLINIK FÜR UROLOGIE UND KINDERUROLOGIE

B-7.5
Diagnosen nach ICD

B-7.5.1
Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer*	Absolute Fallzahl	Standardtext	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C67	263	Bösartige Neubildung der Harnblase	Harnblasenkrebs
2	N40	180	Prostatahyperplasie	Gutartige Vergrößerung der Prostata
3	N13	167	Obstruktive Uropathie und Refluxuropathie	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere
4	N20	155	Nieren- und Ureterstein	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
5	C61	145	Bösartige Neubildung der Prostata	Prostatakrebs
6	N39	43	Sonstige Krankheiten des Harnsystems	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
7	C64	38	Bösartige Neubildung der Niere, ausgenommen Nierenbecken	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs
8	N43	38	Hydrozele und Spermatozele	Flüssigkeitsansammlung in den Hodenhüllen bzw. mit spermienhaltiger Flüssigkeit gefülltes Nebenhodenbläschen
9	N30	34	Zystitis	Entzündung der Harnblase
10	R31	32	Nicht näher bezeichnete Hämaturie	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Blutausscheidung im Urin

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

KLINIK FÜR UROLOGIE UND KINDERUROLOGIE

B-7.6
Prozeduren nach OPS

B-7.6.1
Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer	Absolute Fallzahl	Standardtext	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-137	314	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschiene (Ureterkatheter)	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene
2	5-601	209	Transurethrale Exzision und Destruktion von Prostatagewebe	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre
3	5-573	206	Transurethrale Inzision, Exzision, Destruktion und Resektion von (erkranktem) Gewebe der Harnblase	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
4	5-585	145	Transurethrale Inzision von (erkranktem) Gewebe der Urethra	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
5	1-661	138	Diagnostische Urethrozystoskopie	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
6	8-543	127	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
7	3-13d	107	Urographie	Röntgendarstellung der Niere und Harnwege mit Kontrastmittel
8	5-550	105	Perkutan-transrenale Nephrotomie, Nephrostomie, Steinentfernung, Pyeloplastik und ureterorenoskopische Steinentfernung	Operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung durch operativen Einschnitt, Erweiterung des Nierenbeckens bzw. Steinentfernung durch eine Spiegelung
9	8-110	98	Extrakorporale Stoßwellenlithotripsie (ESWL) von Steinen in den Harnorganen	Harnsteinzertrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen
10	8-800	89	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger

KLINIK FÜR UROLOGIE UND KINDERUROLOGIE

B-7.7
Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz / Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung
AM11 / Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V		
AM07 / Privatambulanz	Ansprechpartner: Chefarzt Dr. Andreas Krause; Terminvereinbarung: Tel.: 03731 77-2394	
AM08 / Notfallambulanz (24h)		

B-7.8
Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301 Ziffer*	Absolute Fallzahl	Standardtext	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-640.2	35	Operationen am Präputium: Zirkumzision	
2	5-640.3	27	Operationen am Präputium: Frenulum- und Präputiumplastik	
3	1-661	<4	Diagnostische Urethrozystoskopie	

**Aus Datenschutzgründen sind keine Fallzahlen <4 Fälle anzugeben*

B-7.9
Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

KLINIK FÜR UROLOGIE UND KINDERUROLOGIE

B-7.10
Personelle Ausstattung

B-7.10.1
Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8 Vollkräfte	0,00521
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	7 Vollkräfte	0,00456

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ60	Urologie

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF25	Medikamentöse Tumortherapie
ZF30	Palliativmedizin

B-7.10.2
Pflegepersonal

	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	11,3 Vollkräfte	0,00717	3 Jahre
Pflegeassistenten/ –innen	0,6 Vollkräfte	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	2 Vollkräfte	0,0013	1 Jahr



KLINIK FÜR UROLOGIE UND KINDERUROLOGIE

→ **B-7.10.2**
Pflegepersonal

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
ZP12	Praxisanleitung

B-8 Belegabteilung Hals-, Nase-, Ohrenheilkunde

B-8.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Belegabteilung Hals-, Nase-, Ohrenheilkunde
A-Schlüssel §301 SGB V	2600 – Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Kontaktdaten

Chefarzt / Chefärztin	Dr. med. Peter Oboril
Straße und Nummer	Donatsring 20
PLZ und Ort	09599 Freiberg
Telefon	03731 77-2877
Telefax	03731 77-2878
E-Mail	mvz-hno@mvz-kkh-freiberg.de
Webadresse	www.kkh-freiberg.com/fachbereiche/belegabteilung-hno/

Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Belegabteilung
--------------------------	----------------

BELEGABTEILUNG HALS-, NASE-, OHRENHEILKUNDE

B-8.2
Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres
VH03	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres
VH02	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes
VH06	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres
VH07	Schwindeldiagnostik/-therapie
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege
VH15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
VH17	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea
VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes
VH14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
VH24	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen
VH25	Schnarchoperationen
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien
VH23	Spezialsprechstunde Otoneurologie: Dienstags 7.00–12.00 Uhr

B-8.4
Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	216
Teilstationäre Fallzahl	0

BELEGABTEILUNG HALS-, NASE-, OHRENHEILKUNDE

B-8.5
Diagnosen nach ICD

B-8.5.1
Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	J35	110	Chronische Krankheiten der Gaumenmandeln und der Rachenmandel
2	J34	32	Sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen
3	J36	12	Peritonsillarabszess
4	J32	10	Chronische Sinusitis
5	H81	8	Störungen der Vestibularfunktion
6	J38	6	Krankheiten der Stimmlippen und des Kehlkopfes, anderenorts nicht klassifiziert
7	Q18	<4	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Gesichtes und des Halses
8	T81	<4	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
9	C44	<4	Sonstige bösartige Neubildungen der Haut
10	Q17	<4	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Ohres

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

BELEGABTEILUNG HALS-, NASE-, OHRENHEILKUNDE

B-8.6
Prozeduren nach OPS

B-8.6.1
Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer	Absolute Fallzahl	Standardtext	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-242	88	Audiometrie	Messung des Hörvermögens – Audiometrie
2	5-285	53	Adenotomie (ohne Tonsillektomie)	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
3	5-281	49	Tonsillektomie (ohne Adenotomie)	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) – Tonsillektomie ohne Adenotomie
4	5-200	36	Parazentese [Myringotomie]	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
5	5-215	35	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]	Operation an der unteren Nasenmuschel
6	5-214	34	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
7	1-613	24	Evaluation des Schluckens mit flexiblem Endoskop	Bewertung des Schluckens mit Hilfe eines schlauchförmigen Instrumentes, an dessen Ende eine Kamera installiert ist (Endoskop)
8	5-282	21	Tonsillektomie mit Adenotomie	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln
9	8-020	17	Therapeutische Injektion	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
10	5-289	10	Andere Operationen an Gaumen- und Rachenmandeln	Sonstige Operation an Gaumen- bzw. Rachenmandeln

BELEGABTEILUNG HALS-, NASE-, OHRENHEILKUNDE

B-8.7
Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz / Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung
AM10 / Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V	HNO-Praxis im MVZ Die Praxis, inclusive ambulante Operationen, befindet sich im Medizinischen Versorgungszentrum Freiberg; am Kreiskrankenhaus Freiberg	VH01 Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres VH06 Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres VH07 Schwindeldiagnostik/-therapie VH10 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen VH14 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle VH15 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen VH16 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes VH18 Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich VH19 Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren VH24 Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen VH25 Schnarchoperationen

B-8.8
Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301 Ziffer*	Absolute Fallzahl	Standardtext	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-184.2	7	Plastische Korrektur absteher Ohren: Durch Korrektur des Ohrknorpels und Exzision von Weichteilen	
2	5-200.5	5	Parazentese [Myringotomie]: Mit Einlegen einer Paukendrainage	
3	5-216.1	<4	Reposition einer Nasenfraktur: Offen, endonasal	
4	5-285.0	<4	Adenotomie (ohne Tonsillektomie): Primäreingriff	



BELEGABTEILUNG HALS-, NASE-, OHRENHEILKUNDE

→ **B-8.8**
Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301 Ziffer*	Absolute Fallzahl	Standardtext	Umgangssprachliche Bezeichnung
5	5-215.3	<4	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]: Submuköse Resektion	
6	5-216.0	<4	Reposition einer Nasenfraktur: Geschlossen	
7	5-260.20	<4	Inzision und Schlitzung einer Speicheldrüse und eines Speicheldrüsenausführungsganges: Entfernung eines Speichelsteines: Speicheldrüse	
8	5-300.2	<4	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Larynx: Exzision, mikrolaryngoskopisch	

**Aus Datenschutzgründen sind keine Fallzahlen < 4 Fälle anzugeben*

B-8.9
Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

BELEGABTEILUNG HALS-, NASE-, OHRENHEILKUNDE

B-8.10
Personelle Ausstattung

B-8.10.1
Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Anzahl je Fall
Belegärzte und Belegärztinnen	3 Personen	0,01389

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

B-8.11.2
Pflegepersonal

Es ist keine genaue Personalzuordnung möglich, da die pflegerische Leistung vom Pflegepersonal der Klinik für Chirurgie erbracht wird.



STRUKTURIERTER QUALITÄTSBERICHT
TEIL C

Qualitätssicherung

C-1 Externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Die Daten zur externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V wurden bis zum 31.12. direkt an die Annahmestelle übermittelt und sind bspw. auf folgenden Portalen nachzulesen:

- <http://weisse-liste.krankenhaus.aok.de/>
- <https://www.tk.de/tk/klinikfuehrer/114928>
- <https://www.bkk-klinikfinder.de/>

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

DMP
Diabetes mellitus Typ 1
Diabetes mellitus Typ 2
Asthma bronchiale

QUALITÄTSSICHERUNG

C-4

Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Leistungsbereich: Die Klinik für Neurologie nimmt erfolgreich am Qualitätssicherungsprojekt Schlaganfall-Nordwestdeutschland. Im Folgenden werden ausgewählte Qualitätsindikatoren dargestellt.

Bezeichnung des Qualitätsindikators	Ergebnis	Messzeitraum	Rechenregeln	Referenzbereiche	Vergleichswerte
12.2 Frühzeitige Rehabilitation – Physiotherapie/ Ergotherapie	Erfüllung des QI zu 95,0%	Stationäre Aufnahme zwischen dem 01.01. und dem 31.12.2012	Zähler: Anzahl der Patienten mit Untersuchung und/oder Behandlung durch Physiotherapeuten und/oder Ergotherapeuten /= 3 und/oder Summe Barthel-Index	Zielbereich: ≥ 90%	Gesamtprojekt: 89,9% mit zertifizierter Stroke Unit: 90,0% ohne zertifizierte Stroke Unit: 89,3%

Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage:
 Qualitätssicherungsprojekt Schlaganfall Nordwestdeutschland – Jahresauswertung 2012 (Zentrum 207 – KKH Freiberg) durch das Institut für Epidemiologie und Sozialmedizin Universität Münster

12.4 Antithrombotische Therapie – Antiaggregation	Erfüllung des QI zu 97,3%	Stationäre Aufnahme zwischen dem 01.01. und dem 31.12.2012	Zähler: Anzahl der Patienten mit Thrombozytenaggregationshemmern innerhalb der ersten 48 Stunden nach Ereignis. Nenner: Alle Patienten mit TIA oder Hirninfarkt. Patienten mit Antikoagulation, Patienten < 18 Jahren sowie Patienten mit Intervall Ereignis - Aufnahme > 48 Stunden sind ausgeschlossen. Risikoadjustierung: Keine. Ergebnisbericht QI: Prozentualer Anteil	Zielbereich: ≥ 95%	Gesamtprojekt: 94,7% mit zertifizierter Stroke Unit: 95,0% ohne zertifizierte Stroke Unit: 91,7%
---	---------------------------	--	---	--------------------	---

Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage:
 Qualitätssicherungsprojekt Schlaganfall Nordwestdeutschland – Jahresauswertung 2012 (Zentrum 207 – KKH Freiberg) durch das Institut für Epidemiologie und Sozialmedizin Universität Münster



QUALITÄTSSICHERUNG

→ C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Bezeichnung des Qualitätsindikators	Ergebnis	Messzeitraum	Rechenregeln	Referenzbereiche	Vergleichswerte
12.7 Frühzeitige Mobilisierung	Erfüllung des QI zu 97,1%	Stationäre Aufnahme zwischen dem 01.01. und dem 31.12.2012	Zähler: Anzahl der Patienten, die innerhalb Nenner: Alle Patienten mit Hilfebedarf beim Item „Lagewechsel Bett – Stuhl“ des Barthel-Index (operationalisiert durch Kateg. „mit Unterstützung“ oder „unmöglich“ innerhalb der ersten 24 Stunden nach Aufnahme). Patienten mit TIA und/oder Hirndruck und/oder Beatmung und/oder Bewusstseinstörungen bei Aufnahme sind ausgeschlossen. Risikoadjustierung: Keine. Ergebnisbericht QI: Prozentualer Anteil	Zielbereich: ≥ 90%	Gesamtprojekt: 92,6% mit zertifizierter Stroke Unit: 92,5% ohne zertifizierte Stroke Unit: 93,4%

Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage:
 Qualitätssicherungsprojekt Schlaganfall Nordwestdeutschland – Jahresauswertung 2012 (Zentrum 207 – KKH Freiberg) durch das Institut für Epidemiologie und Sozialmedizin Universität Münster

QUALITÄTSSICHERUNG

C-5
Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge	Erbrachte Menge	Ausnahmetatbestand	Trifft nicht zu
Lebertransplantation	20			ja
Nierentransplantation	25			ja
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10			ja
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	6	MM02 / Aufbau eines neuen Leistungsbereiches	
Stammzellentransplantation	25			ja
Versorgung von Früh- und Neugeborenen (mit einem Geburtsgewicht kleiner 1250g) bei einem Krankenhaus mit ausgewiesenem Level 1	14			ja

C-6
Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V

Nr.	Vereinbarung bzw. Richtlinie
CQ01	Richtlinie über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung bei der Indikation Bauchaortenaneurysma
CQ07	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinataler Schwerpunkt

QUALITÄTSSICHERUNG

C-7

Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

C-7.1

Fachärzte und Fachärztinnen, psychologische Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und -psychotherapeutinnen, die der Fortbildungspflicht unterliegen:

64

C-7.1

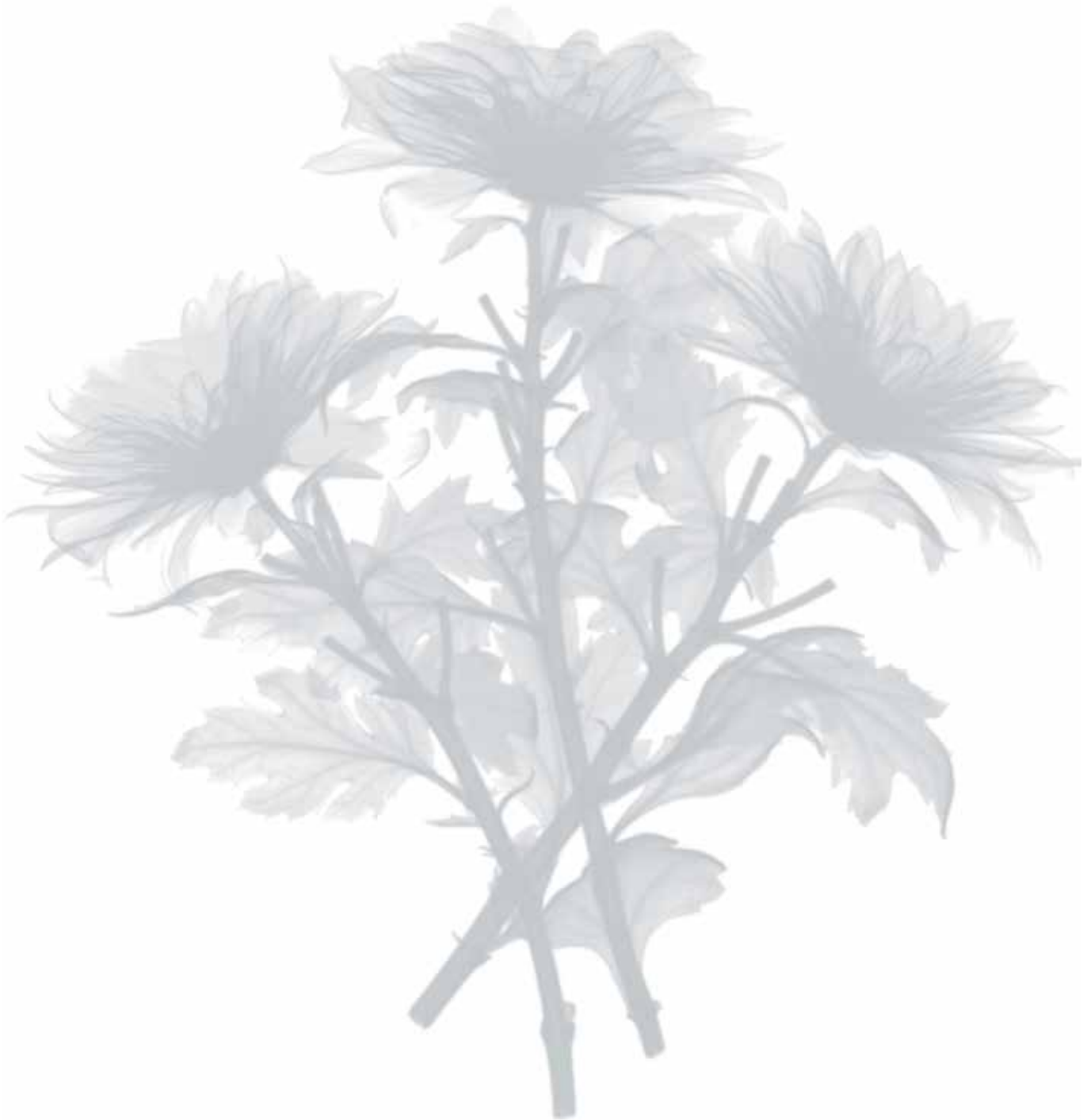
Anzahl derjenigen Fachärzte und Fachärztinnen aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen:

40

C-7.1

Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben:

28



STRUKTURIERTER QUALITÄTSBERICHT
TEIL D

Qualitätsmanagement

D-1 Krankenhaus-Hygiene

Krankenhaus-Hygiene – Verantwortung für Patienten und Mitarbeiter

Im Mittelpunkt jeder qualitätsorientierten Gesundheitsversorgung steht die Sicherheit des Patienten während des gesamten Behandlungsprozesses. Aber auch Angehörige und Mitarbeiter sind im Krankenhaus vor Fehlern und Gefahren zu schützen, die auf unzureichende Organisation oder menschliche Unachtsamkeit zurückzuführen sind. Die Hygiene spielt hierbei eine herausragende Rolle.

Verantwortung für Patienten und Mitarbeiter

Das Kreiskrankenhaus Freiberg widmet sich diesem Thema seit langem mit großer Aufmerksamkeit und verfügt daher über ein etabliertes Hygienemanagementsystem. Es wurde ein umfangreicher Hygieneplan erarbeitet, in dem die Vorgehensweisen u. a. aufgrund gesetzlicher Vorschriften klar und strukturiert geregelt wurden. Es erfolgt eine flächendeckende Erhebung und Bewertung wichtiger Infektionsdaten sowie die Durchführung jährlicher Hygieneaudits. Auf dieser Grundlage wird das Hygienemanagement – neben den üblichen internen und externen Begehungen – einer umfangreichen Analyse unterzogen und so ein gleichmäßig hoher Qualitätsstandard erzielt. Durch unsere intensive Zusammenarbeit mit dem Zentralbereich Krankenhaushygiene und Umweltschutz der Medizinischen Fakultät der Technischen Universität Dresden wird ein hoher Hygienestandard im Kreiskrankenhaus Freiberg z.B. bei Desinfektionsverfahren oder im Umgang mit multiresistenten Keimen (MRSA) gewährleistet.

Das nationale Referenzzentrum setzt die Maßstäbe

Herzstück des Hygienemonitorings ist die Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen (NRZ) in Berlin. Seit 2010 sammeln wir strukturiert Daten zu nosokomialen, d.h. im Krankenhaus erworbenen Infektionen und leiten sie an das NRZ weiter. Um beurteilen zu können, ob die eigene Infektionsrate nun als vergleichsweise gut oder schlecht einzuschätzen ist, erhalten alle Kliniken die jeweiligen bundesdeutschen Referenzwerte der teilnehmenden Kliniken. Dies macht den eigentlichen Mehrwert des Systems aus, da jedes Haus dadurch eine Positionsbestimmung seiner Infektionsraten im Vergleich mit ähnlichen Kliniken durchführen und so das eigene Hygienemanagement optimieren kann. Der Sana-Verbund führt auf der Datenbasis zudem ein gemeinsames Benchmarking durch, um den Lernprozess innerhalb des Konzerns zu fördern.

Fehlertransparenz hilft, Fehler zu vermeiden

Seit 2010 werden in allen Kliniken des Sana-Verbundes Hygieneaudits im Rahmen von kollegialen Dialogen nach einem zentral festgelegten Kriterienkatalog durchgeführt. Die daraus gewonnenen Ergebnisse werden im Rahmen von Maßnahmenplänen einem direkten Verbesserungsprozess zugeführt. Die Audits werden zusätzlich zu den externen Kontrollen und internen Begehungen im jährlichen Rhythmus durchgeführt und die Ergebnisse an die Kliniken zurückgespiegelt.

Darüber hinaus kommt es darauf an, das eigene Wissen mit anderen zu teilen. Wer anderen die Möglichkeit gibt, aus erlebten Fehlern zu lernen, hilft ihnen, diese Fehler nicht selbst zu machen. Offener Austausch und gemeinsames Lernen sind deshalb der Schlüssel für gelebte Patientensicherheit.

QUALITÄTSMANAGEMENT

D-2
Aktives Risikomanagement**Aktives Risikomanagement****Gelebte Sicherheitskultur**

Ein fest etabliertes Risikomanagement kann Situationen, die zu Fehlern in der täglichen Arbeit führen könnten, frühzeitig identifizieren. Durch die systematische Analyse von Abläufen und Vorgängen können Maßnahmen getroffen werden, durch die die Behandlung des Patienten, die im Mittelpunkt unserer Tätigkeit steht, sicher gemacht werden kann. Alle Maßnahmen und Konzepte dienen der strategischen Fehlerprävention, durch die die Sicherheit für den Patienten erhöht wird.

Über unseren Mit-Gesellschafter Sana-Kliniken AG sind wir in dessen Risikomanagementsystem integriert. Empfohlene Maßnahmen zur Erkennung und Vermeidung von Risikopotenzialen werden sukzessive umgesetzt. Die Sana-Kliniken AG wird bei der Ausarbeitung und Umsetzung durch ein erfahrenes Beratungsunternehmen unterstützt. Eine weitere Unterstützung in diesem wichtigen Gebiet bietet das Aktionsbündnis für Patientensicherheit e.V. (APS), das praktische Orientierungshilfen in Form von Handlungsempfehlungen erarbeitet, die in unserem Haus eingesetzt werden.

QUALITÄTSMANAGEMENT

Zu den bisher veröffentlichten und in unsere tägliche Arbeit integrierten Handlungsempfehlungen des APS zählen unter anderem:

- Empfehlung „Jeder Tupfer zählt“:
Die prä-, intra- und postoperative Zählung von Tupfern, Kompressen etc. vermeidet das unbeabsichtigte Zurücklassen von Fremdkörpern im OP-Gebiet.
- Empfehlung zur Vermeidung von Eingriffsverwechslungen:
Der Identifizierung von Patient, Eingriffsart, Eingriffsort und dessen deutliche Markierung wird in allen Phasen der OP-Vorbereitung durchgeführt. Das anschließende sogenannte „Team-Time-Out“ dient der nochmaligen Identifizierung der oben genannten Kriterien und dem strukturierten und dokumentierten Einweisen des OP-Teams unmittelbar vor der OP.
- Empfehlung zur sicheren Patientenidentifikation:
Die Versorgung des richtigen Patienten, zur rechten Zeit mit der richtigen medizinischen Behandlung ist Grundpfeiler für die erfolgreiche medizinische Versorgung. Voraussetzung hierfür ist, dass jeder Patient zu jedem Zeitpunkt eindeutig identifizierbar ist. Neben einer beständigen Kommunikation zwischen Patient und Behandelnden ist die Erfassung von eindeutigen Identifikationsmerkmalen im Rahmen der Aufnahme des Patienten maßgeblich.

Die Gestaltung von Abläufen und Prozessen unterliegt außerdem der ständigen Analyse und Besprechung. Eventuelle Risikosituationen werden daneben innerhalb der Besprechungen des ärztlichen und pflegerischen Dienstes aufgenommen und Vermeidungsstrategien formuliert.

QUALITÄTSMANAGEMENT

D-3 Qualitätsmanagement

Qualitätsmanagement

Qualitätspolitik der Kreiskrankenhaus Freiberg gemeinnützige GmbH

Qualität ist ein strategischer Erfolgsfaktor und damit ein Hauptbestandteil der Unternehmenspolitik des Kreiskrankenhauses Freiberg. Eine hohe Qualität dient dem Wohl des Patienten, ist Motivation für die Mitarbeiter und umfasst eine ökonomische Ressourcennutzung.

Das Kreiskrankenhaus Freiberg versteht sich als Dienstleistungsunternehmen, dessen oberste Priorität es ist, kranken Menschen in bester Qualität medizinisch und pflegerisch zu helfen.

Maßstab unseres Handelns sind zufriedene Patienten, deren Erkrankungen wir nach den Leitlinien der Fachgesellschaften und dem jeweiligen aktuellen Stand der Wissenschaft behandeln. Unseren Mitarbeitern ist es ein Anliegen, in jeder Behandlung nicht nur die jeweilige Erkrankung, sondern den Patienten als ganzen Menschen zu sehen, mit seinen Sorgen, Ängsten, Hoffnungen aber auch seiner Trauer.

Ein effizienter und zielorientierter Ressourceneinsatz zugunsten der patientenorientierten Abläufe mit effektiver Verwendung der Mittel, die die Gesellschaft für die Patientenversorgung bereitstellt, gehört ebenso zu qualitätsbewusstem Handeln.

Ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess beinhaltet für uns auch die zukunftsorientierte Betrachtung der Frage, ob unser Gesamtangebot an medizinischen Leistungen noch bedarfsgerecht ist und zukünftigen Entwicklungen entspricht. Dazu gehören die Reflexion über die Veränderung von Krankheitsbildern und Therapiemöglichkeiten sowie die sich daraus ergebenden Erfordernisse, die Organisationsstrukturen flexibel anzupassen.

Qualitätsziele

Die Sicherstellung einer hochwertigen medizinischen Behandlung, Betreuung und Versorgung unserer Patientinnen und Patienten, verbunden mit dem optimalen Einsatz der vorhandenen personellen und wirtschaftlichen Ressourcen, ist das oberste Ziel der Kreiskrankenhaus Freiberg gemeinnützige GmbH.

QUALITÄTSMANAGEMENT

Unsere konkreten Ziele haben wir aus unserem Leitbild und unserer Qualitätspolitik entwickelt. Im Vordergrund steht eine ganzheitliche Behandlung der uns anvertrauten Patienten auf der Basis ihrer individuellen Bedürfnisse.

Patienten- und Kundenorientierung

Im Mittelpunkt unseres Wirkens steht der Patient. Zielsetzung ist eine bestmögliche Versorgung der Patienten unter Berücksichtigung neuester gesicherter wissenschaftlicher Erkenntnisse bei gleichzeitigem wirtschaftlichem Handeln. In den Behandlungsprozess werden, wo immer möglich, individuelle Wünsche unserer Patienten und ihrer Angehörigen eingebunden. Patientenzufriedenheit und Patientensicherheit haben in unserem Kreiskrankenhaus einen hohen Stellenwert. Zur Sicherstellung kommen neben regelmäßigen Patientenbefragungen und unserem Beschwerdemanagement verschiedenste Verfahren der medizinischen Qualitätssicherung zum Einsatz. Neben den Patienten zählen zuweisende Ärzte, Kostenträger und andere zu unseren Kooperationspartnern, deren Bedürfnisse es zu berücksichtigen gilt.

Um dem Informationsbedarf unserer Bevölkerung gerecht zu werden, bieten wir seit 2007 eine Reihe von Sonntagsvorlesungen an. Interessierte Bürger können sich bei diesen Veranstaltungen von Fachkräften über ausgewählte Themen informieren lassen und Fragen stellen, die sie schon immer interessiert haben.

Mitarbeiterorientierung

Für eine hervorragende medizinische Behandlungsqualität sind gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter die wichtigste Basis. Die Aus-, Fort- und Weiterbildung qualifizierter Mitarbeiter im ärztlichen und nichtärztlichen Bereich sehen wir daher als eine wesentliche Aufgabe im Rahmen der strukturierten Personalentwicklung an. Die enge Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Dresden, dem Klinikverbund der Sana AG sowie die innerbetriebliche Weiterbildung der Pflege stellen ein bedarfsgeRechtes und innovatives Schulungsangebot sicher.

QUALITÄTSMANAGEMENT

Prozessorientierung

Eine hohe Ergebnisqualität und damit langfristige Erfolgssicherung erfordert auf den Patienten fokussierte und aus medizinischer und ökonomischer Sicht optimierte, transparente Prozessabläufe. Im Rahmen der Etablierung eines umfassenden Qualitätsmanagementsystems, ist eines unserer vorrangigen Ziele die Analyse und Optimierung von einzelnen Prozessen und Organisationsstrukturen um eine gezielte Steuerung der Ablauforganisation zu erreichen. Daher hat das Kreiskrankenhaus Freiberg im Jahr 2012 beschlossen, sich mittelfristig nach der prozessorientierten DIN EN ISO 9001:2008 zertifizieren zu lassen.

Ergebnisorientierung

Das Kreiskrankenhaus Freiberg sieht die Bemühungen um bestmögliche Qualität als einen Kernbestandteil der medizinischen und pflegerischen Kompetenz an. Qualitätsindikatoren dienen dabei der internen Steuerung und der externen Positionierung im Umfeld der Krankenhäuser.

Neben der medizinischen Qualität sind folgende Ziele des Kreiskrankenhauses Freiberg von strategischer Bedeutung:

Patientenzufriedenheit durch:

- innovative Spitzenmedizin
- professionelle Pflege
- gute Serviceleistungen

Patientensicherheit durch:

- qualifizierte Mitarbeiter
- transparente und koordinierte Prozessabläufe
- Risikomanagement

Mitarbeiterzufriedenheit durch:

- respektvollem Umgang miteinander
- strukturierte Mitarbeiterentwicklung
- sicheres und ansprechendes Arbeitsumfeld

Transparente Qualität durch:

- Offenlegung von Qualitätszahlen
- externe Qualitätsvergleiche

QUALITÄTSMANAGEMENT

D-4 Aufbau des einrichtungswinteren Qualitätsmanagements

Aufbau des einrichtungswinteren Qualitätsmanagements

Qualitätsmanagement ist keine Einzelaufgabe und kein Selbstzweck

Im Kreiskrankenhaus Freiberg werden alle Mitarbeiter hierarchie- und berufsgruppenübergreifend in die Qualitätsmanagementarbeit einbezogen. Nur so wird erreicht, dass sich die Mitarbeiter mit dieser Aufgabe auseinandersetzen, bestimmte Aufgaben und Entscheidungen nachvollziehen und sich schließlich auch mit Veränderungsprozessen identifizieren können.

Mitarbeiter des ärztlichen und pflegerischen Dienstes sind Mitglieder verschiedener Arbeitsgruppen. Zu Ihren Aufgaben gehören die Prüfung vorhandener und Entwicklung neuer Verfahrensanweisungen, z. B. im Bereich Hygienemanagement oder die Entwicklung und Modifizierung von Pflegestandards. Im Rahmen der Führungsverantwortung werden die Pflegedirektion und der Leitende Chefarzt aktiv in die Entscheidungsfindungen eingebunden.

Bei der Einführung und Umsetzung der neu entwickelten bzw. modifizierten Verfahrensweisen bedienen wir uns mit dem PDCA-Zyklus eines bewährten Instruments:

Plan	Nach einer Datenerhebung und der Zieldefinition wird die Verfahrensweise formuliert, bestätigt und zur Umsetzung freigegeben
Do	praktische Umsetzung der Verfahrensweise
Check	Es wird regelmäßig überprüft, ob die Prozesse planmäßig ablaufen bzw. zu den gewünschten Verbesserungen geführt haben.
Act	Ist dies nicht der Fall, werden notwendige Maßnahmen ergriffen, um das gewünschte Ergebnis zu erreichen.

In diesen Zyklus sind alle Mitarbeiter mit einbezogen. Das Intranet des Hauses wird aktiv als Kommunikations- und Informationsinstrument genutzt. Somit werden Abläufe des Krankenhauses für jeden Mitarbeiter transparent.

QUALITÄTSMANAGEMENT

D-5 Instrumente des Qualitätsmanagements

Instrumente des Qualitätsmanagements

Messen, wo man steht

Für die Messung der Prozess- und Ergebnisqualität wendet das Kreiskrankenhaus Freiberg verschiedene Messinstrumente an. Anhand der gewonnenen Messergebnisse sind eine Einschätzung des Qualitätsmanagementprozesses sowie ein Vergleich mit anderen Krankenhäusern möglich.

Patientenbefragung

In regelmäßigen Abständen führt das Kreiskrankenhaus externe Patientenbefragungen durch. Mit Hilfe von standardisierten Fragebögen akkreditierter Befragungsunternehmen werden gezielt Stärken und Schwächen in der Versorgungsqualität identifiziert. Auf Grund der standardisierten Fragebögen ist sowohl ein Vergleich zu vorhergehenden Befragungen als auch eine Einschätzung des Qualitätsentwicklungsprozesses über einen längeren Zeitraum hinweg möglich.

Beschwerdemanagement

Bereits 2009 wurde ein Konzept für das Beschwerdemanagement entwickelt und umgesetzt. Es sieht vor, dass verschiedene Beschwerdewege ermöglicht werden, eine termingeleitete Bearbeitung stattfindet und eine systematische Auswertung der Beschwerdefälle durch die Krankenhausleitung hinsichtlich enthaltener Verbesserungspotenziale erfolgt. Patienten, Angehörige oder Besucher können sich schriftlich auf Frage- bzw. Meinungsbögen per Mail, Brief, Internet, Fax oder telefonisch äußern. Jede Meinung ist uns wichtig. Sowohl Lob als auch Kritik werden in die betreffenden Bereiche weitergegeben, so dass das Feedback unserer Patienten auch an der richtigen Stelle ankommt und ggf. direkte Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet werden können.

Im Jahr 2012 verzeichneten wir 56 Beschwerden, die sich auf verschiedenste Berufsgruppen, Fachbereiche und Themenfelder bezogen und vielfach Veränderungen nach sich zogen.

Ergebnisse der externen Qualitätssicherung nach §137 SGB V

Das Krankenhaus Freiberg beteiligt sich an allen Verfahren der externen Qualitätssicherung nach §137 SGB V. Für die Ergebnisse verweisen wir auf Kapitel C dieses Berichtes.

Impressum
Kreiskrankenhaus Freiberg gGmbH
Geschäftsführer
Dipl.-Ing. Gunter John

Donatsring 20
09599 Freiberg
Telefon 03731 77-0
Telefax 03731 77-2399
www.kkh-freiberg.de

Realisation
Amedick & Sommer GmbH Stuttgart
www.amedick-sommer.de

Kreiskrankenhaus Freiberg gGmbH

Donatsring 20 | 09599 Freiberg
Telefon 03731 77-0 | Telefax 03731 77-2399
info@kkh-freiberg.de | www.kkh-freiberg.de